

Szenisches Interpretieren

Erstellt durch:

IMPULS-Schule & Wirtschaft e.V.
IFS - INSTITUT FÜR SCHULENTWICKLUNG



www.impuls-ifs.de

Im Rahmen der Werkstatt 2 von:



www.ganztaegig-lernen.de

Szenisches Interpretieren

Ziel des Literaturunterrichts ist das Verständnis von Literatur. Die Frage, was der Autor denn mit einem Stück sagen wollte oder eine Analyse der Metaphern tragen weniger dazu bei, da diese Ansätze nur über den Kopf gehen, das Empfinden und die Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler nicht mit berücksichtigen.



Romeo und Julia – ganztags erleben

Literatur mit allen Sinnen in der Gruppe erfahren, das geht nur schwer im 45-Minuten-Rhythmus. Die Ganztagschule bietet hier neue Möglichkeiten. Die Einrichtungen der Schule können den ganzen Tag über, oder, wenn der Hausmeister mitspielt, auch des nachts genutzt werden. Am Beispiel von Shakespeares Romeo und Julia soll eine Variante hier vorgestellt werden, die an der IGS Vahrenheide mit einer 9. Klasse durchgeführt wurde.

Der Auftrag

Die Lehrkraft wählt Abschnitte oder Kapitel des Textes aus und ordnet sie Gruppen von Schülerinnen und Schülern so zu, dass alle Rollen des entsprechenden Abschnittes besetzt sind. Die Schülerinnen und Schüler brauchen nicht über den gesamten Text ihre Rolle durchzuhalten, sondern nur in den ausgewählten Szenen. Bei diesem Vorgehen ist es günstig, die jeweilige Rolle mit verschiedenen Persönlichkeiten von Schülerinnen und Schülern zu besetzen. Wichtig ist, dass die Beteiligung an den Szenen gut verteilt ist (s.u.).

Auftrag ist es, in den Arbeits- und Übungsstunden die zugeordneten Abschnitte zu lesen und dabei insbesondere die zugeteilte Rolle zu verstehen.

Die Erarbeitung

Nachdem die Einzelarbeit, in der die gesamte Szene intensiv gelesen wird, beendet ist, kommen die Schülerinnen und Schüler zusammen, die in einer Szene spielen. Sie klären untereinander, worum es in dieser Szene geht und stellen ein Standbild, das den Kern des Textausschnittes versinnbildlicht.

Wenn das Standbild steht, gehen die Akteure in die nächste Gruppe, um die nächste Szene einzustudieren. Wenn Sie dabei einen Nachmittag nutzen, an dem viele Klassenräume nicht belegt sind, dann sind genug Räume für die Gruppenarbeit vorhanden.

Die Aufführung

Der Reihe nach werden nun die Standbilder gestellt. Dabei eignet sich am besten ein kleines Podest. Requisiten sind erwünscht. Alle die, die nicht gerade am jeweiligen Standbild beteiligt sind, schauen sich zunächst einmal in Ruhe das jeweilige Bild an. Dann dürfen die Umstehenden einzeln und nur nacheinander hinter eine auf dem Podium stehende Figur treten, ihr die Hand auf die Schulter legen und ihr eine Frage stellen. Die Figur antwortet aus der Perspektive der dargestellten Person. Trotzdem vermischt sich das Einfühlen in die Rolle mit der eigenen Persönlichkeit, den eigenen Erfahrungen des jeweiligen Schülers oder der jeweiligen Schülerin. Nach jeder Frage tritt der Fragende ab, der nächste Zuschauer hat Fragerecht. Wenn diese Szene ausreichend geklärt ist – selbstverständlich bringt sich der Lehrer oder die Lehrerin in dieser Fragerunde behutsam mit ein und steuert so die Erarbeitung der Szene – dann wird zum Schluss ein digitales Foto dieser Szene gemacht und die nächste Szene gespielt.

Dokumentation und Reflexion

Jede Tischgruppe (siehe Datenblatt) erhält die während der Darstellungen gemachten Fotos. Im Computerraum der Schule haben sie die Aufgabe, eine Powerpointpräsentation zu erstellen, die die einzelnen Szenen nacheinander anhand der Fotos dokumentiert. Die Fotos kommen in das rechte Feld der einzelnen Seiten, in das linke Feld kommen höchstens 6 diese Szene beschreibende Kernaussagen. Durch diese Zusammenfassung sind die Schülerinnen und Schüler gezwungen, den Text auf die wesentlichen Aussagen zu reduzieren und sie in den Zusammenhang mit den Bildern zu bringen. So wird das Verständnis des Textes noch einmal gefestigt.

Die einzelnen Tischgruppen stellen ihre Präsentation vor, aus der sich anschließenden Reflexion ergibt sich dann, ob man eine gelungene Version auswählt oder ob man aus verschiedenen Versionen eine gemeinsame Präsentation erstellt.

Diese Version wird dann gemeinsam betrachtet, eine passende Musik läuft im Hintergrund.

Entspannung

Vor oder nach dieser gemeinsamen Präsentation sollte man ein gemeinsames Grillen oder ein kleines Buffet veranstalten, um die Eindrücke sacken zu lassen und den Kopf frei zu machen für den nächsten Schritt.

Konfrontation

Auf einer möglichst großen Leinwand wird der Film Romeo und Julia mit Leonardo di Caprio gezeigt. Dazu sollten es sich die Schülerinnen und Schüler gemütlich machen, vielleicht haben sie ihre Schlafsäcke mitgebracht, um anschließend an den Film in der Schule zu übernachten. Die Schülerinnen und Schüler erkennen den Text, mit dem sie einen ganzen Tag lang gearbeitet haben wieder, doch die Verfremdung durch die veränderte Rahmenhandlung wird zunächst auf Widerstand stoßen, weil es so ganz anders ist, als sie sich das selbst erarbeitet haben. Tenor dieser Konfrontation ist in der Regel: „Da finden wir den ursprünglichen Text und unsere Darstellung besser!“

Abschlussdiskussion und Weiterführung

In der abschließenden Diskussion, die am nächsten Tag nach einem gemeinsamen Frühstück stattfinden kann, wird über den Versuch, Shakespeares Romeo und Julia zu aktualisieren darüber zu reden sein, wie aktuell dieses Thema ist, wie Literatur und Film zusammenhängen und welche persönlichen Erfahrungen die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Liebe und Familie gemacht haben. Besonders in multikulturellen Klassen dürfte dies ein spannendes Thema sein.

Weiterführend könnte ein Arbeitsauftrag sein, Zeitungsartikel zu diesem Themenkreis zu sammeln. Die Schülerinnen und Schüler können sich auch intensiver mit Shakespeare, mit der Rezeption von Romeo und Julia beschäftigen, indem sie Recherchen im Internet oder in der Bibliothek anstellen.

Im Englischunterricht könnte man die Aufführung des Sommernachtstraums auf Englisch innerhalb eines Halbjahres erarbeiten. Abschließend sollte auch diese Methode des Erschließens von Texten diskutiert werden.